



BERICHT 2025



SENIORENWOHNHEIM EDEN  
Soziale Genossenschaft

39012 Meran  
T. Christomannosstraße, 12

info@swh-eden.com  
[www.swh-eden.com](http://www.swh-eden.com)

## INHALTSVERZEICHNIS:

|  |    |
|--|----|
| Geschichte                             | 6  |
| 1. Organisation                        | 10 |
| 2. Unsere Gäste                        | 17 |
| 3. Mitarbeiter*innen                   | 22 |
| 4. Sozio-sanitäre Betreuung und Pflege | 38 |
| 5. Soziale Umgebung                    | 54 |
| 6. Finanzen                            | 57 |
| 7. Qualität und Kontrollsysteme        | 58 |
| 8. Die Zukunft                         | 67 |



## DAS SIND WIR

Liebe Freunde,

In seiner 13. Auflage wird der Sozialbericht aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der Reform des Dritten Sektors nach klar definierten Richtlinien des Ministeriums für Sozialpolitik und Arbeit veröffentlicht (Dekret vom 04.07.2019). Der Sozialbericht spiegelt die auf Satzungsebene festgelegten Ziele wider (Art. 3 <sup>(1)</sup> e Art.4 <sup>(2)</sup>).

**(1) Art. 3 Genossenschaftszweck:** Die Genossenschaft ist nach den Grundsätzen der genossenschaftlichen Förderung ohne Zwecke der Privatspekulation, sowie der sozialen Solidarität und der Gemeinnützigkeit ausgerichtet. Im Sinne der im Art 3 des Regionalgesetzes Nr. 24/1988 verankerten Zielsetzung liegt der Zweck der Genossenschaft in der menschlichen Förderung und sozialen Integration von Personen, sowohl von Mitgliedern als auch von Nichtmitgliedern und insbesondere von gesellschaftlich benachteiligten Menschen durch die rationelle Nutzung der zur Verfügung stehenden menschlichen Fähigkeiten und der materiellen Ressourcen.

**(2) Art. 4 Gegenstand:** Unter Berücksichtigung des Förderungsauftrags der Genossenschaft, wie er im vorhergehenden Artikel definiert worden ist, sowie der Eigenschaften und Interessen der Mitglieder, wie sie unten bestimmt werden, entfaltet die Genossenschaft ihre Tätigkeit durch die Erbringung von soziosanitären, erziehungsbezogenen und kulturellen Dienstleistungen.

Ich freue mich immer ins Edén zu kommen und zu sehen, dass die Heimgäste einen abwechslungsreichen Tagesablauf mit gutem Essen, Reha-Anwendungen, Turnübungen, Spielen, Spaziergänge im Park, Musikaufführungen, der Heiligen Messe, lebhaften Gesprächen und vieles mehr verbringen können.

Dahinter steckt ein engagiertes Team in der Verwaltung, Reinigung, Tagesgestaltung, Reha, Pflege, Krankenpflege, Hausmeister, Küche und freiwilligen Helfern. Sie alle ermöglichen eine lebendige Gemeinschaft in unserem Haus. Herzlichen Dank Ihnen Allen!

Ein herzliches Dankeschön gilt der Direktion, vertreten durch den Direktor Stefano Pol und die Assistentin der Direktion Dr. Lisa Pfitscher, für die fruchtbare, professionelle und kompetente Zusammenarbeit.

Ein Dank gilt auch allen Mitgliedern des Verwaltungsrates und des Überwachungsrates (siehe Seite 13) für ihre kompetente, professionelle, engagierte, sorgfältige und angenehme Präsenz.

### DANKE

Veit Gamper



Petra Pichler



Jutta Telser



Klemens Telser



Die Präsidentin  
Veronika Skocir



Sämtliche verwendeten  
Daten geben die  
Situation zum  
31.12.2025.

Foto: Karlheinz Sollbauer





Die „soziale Genossenschaft Seniorenwohnheim Eden“ führt das Seniorenwohnheim in Obermais Meran seit 1957. Das Gebäude und die Parkanlage sind Eigentum der Genossenschaft. 2003 wurden die Erweiterungsarbeiten mit dem Bau eines neuen Seitengebäudes abgeschlossen. Es besteht aus zwei Teilen, dem sogenannten Altbau (1884) und dem Neubau (2003). Die Autonome Provinz Bozen hat mit Dekret Nr. 439/24.2 vom 21.09.2005 die Eigenerklärung für 72 Betten laut Artikel 15 des Landesgesetzes vom 30. Oktober 1973, Nr. 77 erlassen.

Die Einrichtung wird von der Sozialgenossenschaft „Seniorenwohnheim Eden“ geführt und am 03.04.2014 von der Autonomen Provinz Bozen gemäß Art. 8 des Landesgesetzes Nr. 13/1991 akkreditiert. Die Akkreditierung galt

zunächst bis 2019 und wurde im Zuge neuer Regelungen (Beschluss Nr. 740) bis 2024 verlängert. Nach einem externen Audit im März 2024 wurde sie mit Dekret Nr. 4625/2024 um weitere fünf Jahre verlängert.

Die Stockwerke vom Untergeschoss bis zum zweiten Obergeschoss verbinden die beiden Gebäudeteile; Der Altbau verfügt zusätzlich über ein drittes und viertes Obergeschoss. Die Einrichtung bietet 32 Einzelzimmer und 20 Doppelzimmer, alle mit eigenem Bad. Wohnzimmer, Speisesäle, Küche und Büros sind über die Stockwerke verteilt.

Das Haus erfüllt sämtliche Bedürfnisse der Heim Gäste. Besonders hervorzuheben sind die Kapelle im ersten Stock sowie die großzügige und gepflegte Parkanlage, die die Einrichtung umgibt. Der Park wurde 2018 saniert und noch stärker an die Bedürfnisse der Heim Gäste angepasst.



# 1. ORGANISATION

Im Moment (Stand 31.12.2025) besteht die Sozialgenossenschaft Eden, dank der Aufnahme von vier neuen Mitgliedern, aus **35 ordentlichen Mitgliedern**.

## Änderungen im Mitgliederverzeichnis

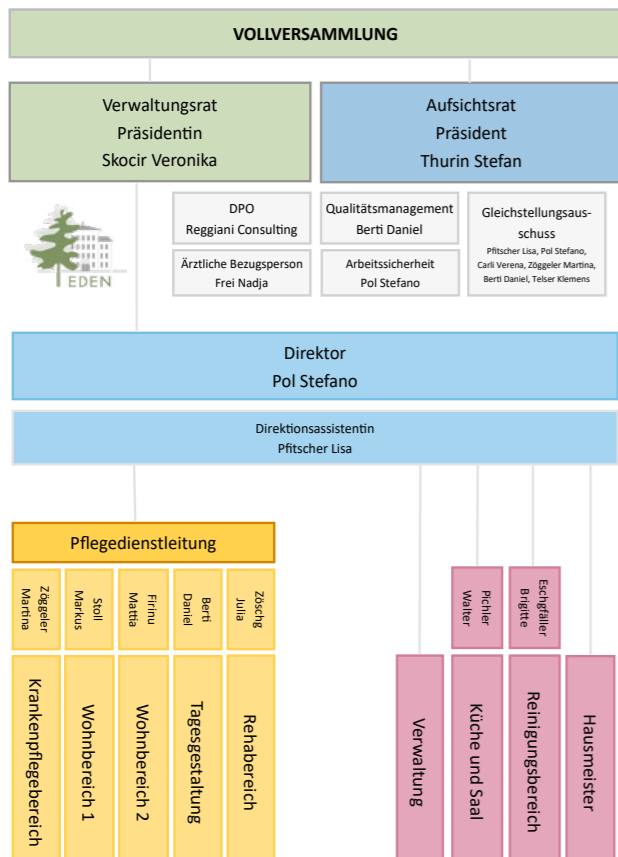


Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von tiefem Schmerz über den vorzeitigen Verlust unseres amtierenden Präsidenten, Herrn Martin Telser. Sein Tod stellte für die gesamte Organisation einen Moment großer Betroffenheit dar und hinterließ sowohl menschlich als auch beruflich eine schwer zu füllende Lücke. Dennoch haben alle Akteure – vom Verwaltungsrat über den Überwachungsrat bis hin zur gesamten Mitgliederschaft – im Sinne der Werte von Solidarität und Kontinuität, die unsere Genossenschaft auszeichnen, mit großer Geschlossenheit und einer klaren Zukunftsvision reagiert, die auf Beständigkeit ausgerichtet ist. Mit dem Ziel, die operative Stabilität zu sichern und das Genossenschaftsprojekt neu zu beleben, trafen die Mitglieder am 07.11.2025 zu einer Versammlung zusammen. In diesem Rahmen wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Wahl der neuen Präsidentin, die aufgrund ihrer Kompetenz, Führungsfähigkeit und menschlichen Sensibilität bestimmt wurde.
- Die Bestätigung des bisherigen Verwaltungsrates, um die bisher geleistete Arbeit fortzuführen und das gesammelte Erfahrungswissen zu bewahren.

Dieser Übergang, der in einem Klima großer Einigkeit erfolgte, bestätigt die Stabilität unserer Genossenschaft sowie den gemeinsamen Willen, das Andenken an die vorherige Präsidentschaft zu ehren und die gesetzten Ziele entschlossen weiterzuverfolgen.





## Die Leitung

**Obfrau:** Veronika Skocir

**Obmannstellvertreter:** Veit Gamper

**Vorstandsmitglieder:** Petra Pichler  
Jutta Telsler  
Klemens Telsler

**Der Verwaltungsrat** ist diejenige Instanz, welcher die verwaltungstechnischen Aufgaben und die Leitung der Sozialgenossenschaft obliegen. Der Verwaltungsrat führt außerdem den Vorsitz, wenn es darum geht, Ziele zu definieren und deren Erreichung zu überprüfen. Er beschließt und überprüft die korrekte Führung des Unternehmens. Der Verwaltungsrat der Sozialgenossenschaft Seniorenwohnheim Eden setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, dem Vize-Präsidenten und weiteren drei und fünf weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates. (Art. 24 des Statuts)

Organigramm

**Der Präsident/die Präsidentin** ist der rechtliche Vertreter der Sozialgenossenschaft. Er/sie repräsentiert die Genossenschaft nach außen hin gegenüber Dritten und dem Gericht.

**Der Vize-Präsident/die Vizepräsidentin** ersetzt den Präsidenten /die Präsidentin bei dessen Abwesenheit oder wenn dieser verhindert ist.

**Der Überwachungsrat** setzt sich aus drei effektiven Mitgliedern zusammen, die von der Vollversammlung gewählt werden. Der Überwachungsrat bleibt drei Jahre im Amt und verfällt am Tag der Vollversammlung, die für die Bilanzgenehmigung über das dritte Geschäftsjahr seiner Amtsführung einberufen worden ist. (Art. 30 des Statuts)

Im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 07.11.2025, die gleichzeitig mit der Wahl des neuen Verwaltungsrates stattfand, wurde auch der Überwachungsrat sowie dessen Vorsitz neu besetzt. Die Mitglieder ernannten Dr. Stefan Thurin zum Vorsitzenden, bestätigten Dr. David Feichter und bestimmten Dr. Markus Stocker als neues Mitglied (zuvor Ersatzmitglied).

**Vorsitzender** Dr. RA Stefan Thurin



Foto: Manuel Kotttersteger

**Mitglied** Dr. David Feichter



**Mitglied** Dr. Markus Stocker



## Abschied in Dankbarkeit



Foto: Oliver Oppitz

Am 2. Oktober 2025 mussten wir von Herrn Martin Telser Abschied nehmen, der fünfzehn Jahre lang die soziale Genossenschaft Seniorenwohnheim Eden als Präsident leitete. Sein Engagement für das Haus reicht jedoch weiter zurück: Seit 2009 Mitglied, übernahm er 2011 die Leitung und widmete sich dieser Aufgabe mit Hingabe und Umsicht.

Das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden stand für ihn stets an erster Stelle. Unter seiner Führung wurden zahlreiche Verbesserungen umgesetzt, darunter die Einrichtung einer hausinternen Arztpraxis, die Neugestaltung von Garten und Eingangsbereich sowie die Sanierung der Fassade und der Zimmer im denkmalgeschützten Gebäudeteil. Projekte wie die interne Fortbildungsreihe „Leben im Adagio“ zeugen von seiner Unterstützung für das Personal.

Martin Telser prägte das Seniorenwohnheim Eden durch seine Menschlichkeit, sein unermüdliches Engagement und sein Streben nach Modernität und Selbstbestimmung. Er hinterlässt eine Lücke, die schwer zu schließen ist, doch sein Wirken bleibt in unserer Gemeinschaft lebendig, und wir werden seine Arbeit in seinem Sinne fortführen.

## Treffen und Sitzungen

Die Sozialgenossenschaft führt einen Sitzungskalender, laut dem im Jahr 2025 folgende Treffen und Sitzungen stattfinden haben: **2** Ordentliche Generalversammlungen, **4** Überwachungsratssitzungen, **7** Verwaltungsratssitzungen, **30** Treffen Obmann / Obfrau – Direktion, **42** Treffen Führungsteam.

Das **multidisziplinäre Team**, bestehend aus der Assistenz der Direktion, den Abteilungsleitenden, einer Pflegefachkraft, einem Mitglied des Rehabilitations-Teams und einem Mitglied des Animationsteams, trifft sich alle zwei Wochen. Bei diesen Treffen werden unsere Heim Gäste und ihre Bedürfnisse, sowie Ansätze zur Problemlösung besprochen. Das anwesende Personal informiert anschließend die Kolleginnen und Kollegen über die Ergebnisse während der Übergaben und durch Protokolle. Ziel dieser Treffen ist es zudem, relevante Informationen für die Arbeit und deren Ablauf sowie Entscheidungen des Verwaltungsrates, der Direktion und des Führungsteams bereitzustellen.

Alle zwei Wochen, abwechselnd mit den multidisziplinären Sitzungen, treffen sich die **Verantwortlichen der Pflegeabteilungen** und die **Assistenz der Direktion**, um organisatorische Fragen im Bereich der Pflege zu besprechen.

Die **Pflegeteams der Abteilungen 1 und 2** treffen sich monatlich. Leitung und Moderation der Treffen obliegen den Abteilungsleitenden. Besprochen werden Arbeitsabläufe, Probleme im Umgang mit den Bewohner\*innen sowie Verbesserungsvorschläge zur Pflege und zu den operativen Abläufen, die vom Personal eingebracht werden. Alle Ergebnisse werden protokolliert und gemeinsam umgesetzt.



Die **beiden Pflorgeteams** treffen sich zweimal im Jahr zu gemeinsamen Themen.

Das **Team der Krankenpflege** trifft sich ebenfalls monatlich, regelmäßig nimmt auch die Assistenz der Direktion daran teil.

Das **Team der Tagesgestaltung** trifft sich gemeinsam mit der Assistenz der Direktion ebenfalls einmal im Monat.

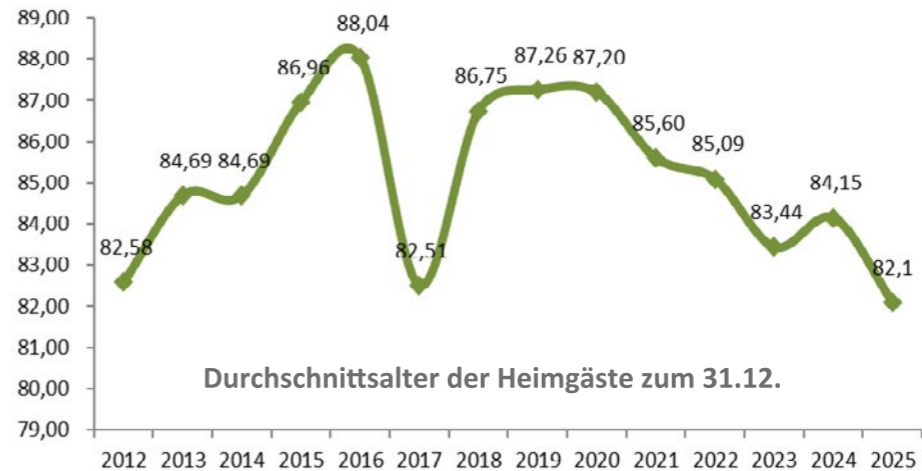
Auch das **Rehabilitations-Team** trifft sich einmal monatlich mit der Assistenz der Direktion

Das Personal, das überwiegend im **Nachtdienst** tätig ist, trifft sich zweimal im Jahr. Diese Sitzungen werden von den Verantwortlichen der Pflegeabteilungen und der Assistenz der Direktion geleitet.

Regelmäßige Treffen finden zudem mit der **medizinischen Leiterin**, Dr. Nadja Frei, der Leitung der Krankenpflege und der Direktion der Genossenschaft statt.

## 2. UNSERE GÄSTE

Das Durchschnittsalter unserer Heimgäste liegt bei **82,1** Jahren.



Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** in unserer Einrichtung beträgt **4 Jahre**. Sowohl das Durchschnittsalter der Heimgäste als auch die Aufenthaltsdauer sind leicht gesunken, was darauf hindeuten kann, dass viele Menschen länger zu Hause bleiben, bevor sie ins Seniorenwohnheim aufgenommen werden. Zudem ist das Alter allein nicht ausschlaggebend für den Eintritt in eine Senioreneinrichtung; wichtiger sind der Pflegebedarf, gesundheitliche Einschränkungen und der Grad der Selbstständigkeit.

## Gäste mit Invalidität

Von **insgesamt 67** Heimgästen haben **52** eine anerkannte Invalidität **43** eine 100%ige Invalidität

Die Daten wurden ohne die Kurzzeitpflege berechnet.

|                 |    |
|-----------------|----|
| 100%            | 43 |
| 0%              | 15 |
| Teilinvalidität | 9  |

## Herkunftsgemeinde bzw. Stadtviertel

|                  |                    |
|------------------|--------------------|
| Meran            | <b>49</b> Personen |
| Obermais         | <b>12</b> Personen |
| Andere Gemeinden | <b>6</b> Personen  |

## Aufteilung nach Alter (31.12.2025)

|         |    |
|---------|----|
| < 70    | 3  |
| 70 – 79 | 15 |
| 80 – 89 | 33 |
| 90 – 95 | 14 |
| > 95    | 4  |

## Weitere Daten und Fakten:

**67** Heimgäste wohnen **insgesamt** in unserem Haus. **55%** davon, d.h. **37** Personen gehören der **deutschen** Sprachgruppe an, **45%**, also **30** Personen, der **italienischen Sprachgruppe**.

Der Anteil der weiblichen Heimgäste beträgt **73%**. In der Struktur leben **49 Damen** gemeinsam mit **18 Herren (27%)**.

## Bewegungen im Jahr 2025

|  |    |
|--|----|
| Aufnahme Langzeitpflege                      | 11 |
| Todesfälle Langzeitpflege                    | 12 |
| Todesfälle Kurzzeitpflege                    | 3  |
| Andere Einrichtung oder Rückkehr nach Hause  | 1  |
| Aufnahme Kurzzeitpflege                      | 24 |
| Entlassungen Kurzzeitpflege                  | 17 |
| Umwandlung Kurzzeitpflege auf Langzeitpflege | 4  |

In Bezug auf die für das Jahr 2025 berechnete mögliche Auslastung von **26.280 1Tagen**, haben wir mit 72 anerkannten Betten, von denen zwei für Kurzzeitpflege reserviert sind, eine Auslastung von **26.014 Tagen** erreicht. Der Prozentsatz der Auslastung beträgt somit **98,99%**.

**Die 2 Kurzzeitpflegebetten** sind für **662 Tage** in Anspruch genommen worden. Auslastung **90,68%**.

*Die **Kurzzeitpflege** ist eine stark nachgefragte Form des Heimaufenthalts für ältere Menschen. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um eine zeitlich begrenzte Aufnahme, in der Regel bis zu vier Wochen, wenn eine Versorgung zu Hause aus*

*unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist. Typische Anlässe für eine Kurzzeitpflege sind unter anderem die Erholung nach einem Krankenhausaufenthalt, eine Betreuung, wenn pflegende Angehörige vorübergehend abwesend sind oder eine Überbrückung, während auf einen Langzeitpflegeplatz gewartet wird.*

**Die 70 Langzeit-Pflegebetten** sind für **25.352 Tage** in Anspruch genommen worden. Das bedeutet eine Auslastung von **99,23%**.



Mit dem Staatsgesetz Nr. 6 vom 9. Jänner 2004, welches am 19. März 2004 in Kraft getreten ist, wurde in Ergänzung zur Vormundschaft die Sachwalterschaft eingeführt.

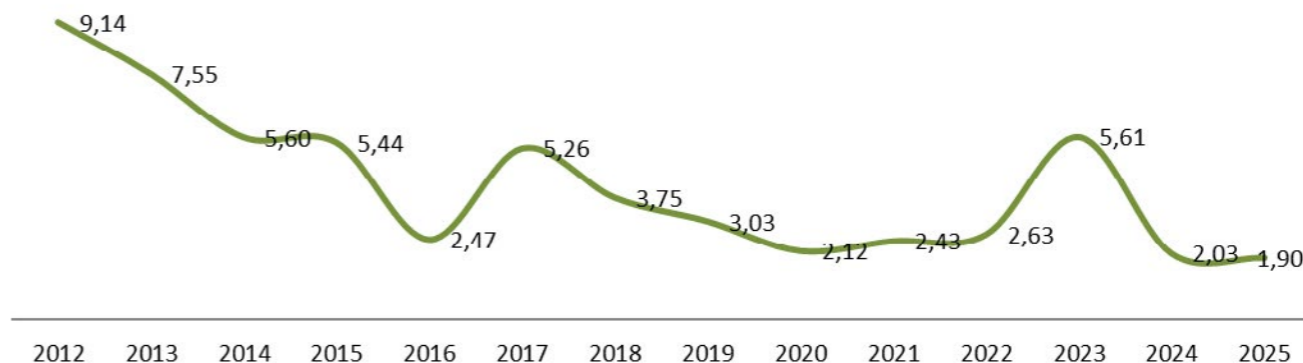
**23 Heimgäste** werden durch einen gerichtlich ernannten **Sachwalter** vertreten.

*Ein **Sachwalter** bietet rechtliche Betreuung für Menschen, die ihre Angelegenheiten aufgrund von Alter, Krankheit oder Einschränkungen nicht mehr selbstständig regeln können. Ein gerichtlich bestellter Sachwalter unterstützt sie bei wichtigen Entscheidungen, etwa zu Finanzen, medizinischer Versorgung oder Wohnsituation, wobei die Selbstbestimmung so weit wie möglich gewahrt bleibt. Sie kann auf bestimmte Bereiche beschränkt oder umfassend sein.*

## Krankenhausaufenthalte

Im Laufe des Jahres **2025** waren unsere Heimgäste insgesamt **131** Tage stationär in Meraner Krankenhaus „Franz Tappeiner“ aufgenommen, das sind **1,9** Tage pro Heimgast.

Durchschnitt Krankenhausaufenthalte in Tagen pro Heimgast



### 3. MITARBEITER\*INNEN



Die Personalkosten sind in der Bilanz unter "Produktionskosten" angeführt und entsprechen für 2025 80,46 % der Gesamtkosten, mit einer von Zunahme von 9,75 Prozentpunkten gegenüber 2024.

Der Anstieg ist auf die Anpassung der Vergütungen an die Inflation sowie auf die erhöhten Zuschläge für Schicht- und Funktionszulagen zurückzuführen. Ab dem 01.01.2026 wird die wöchentliche Arbeitszeit für Pflege- und Betreuungspersonal, das in Schichten arbeitet, von 38 auf 36 Stunden reduziert, was einer Reduktion von etwas mehr als 5 % entspricht.

Die Sozialgenossenschaft Seniorenwohnheim Eden betrachtet die so genannten Personalkosten nicht als solche, sondern als eine Hauptressource. Unsere Mitarbeiter\*innen erledigen tagtäglich nicht nur ihre Aufgaben professionell und termingerecht, sondern versuchen auch, spezielle Bedürfnisse und Wünsche unserer Heimgäste zu erfüllen.

Im Laufe des Jahres haben zwei Personen eine berufsbegleitende Ausbildung zum/zur Pflegehelfer\*in begonnen, die Verleihung des Diploms ist für Ende 2026 vorgesehen.

| Beschreibung                             |       |
|--|-------|
| Mitarbeiter*innen                        | 80    |
| Vollzeitäquivalent                       | 69,89 |
| Mitarbeiter*innen in Vollzeit            | 51    |
| Mitarbeiter*innen in Teilzeit            | 29    |
| Durchschnitt Dienstalter                 | 9,2   |
| Frauen                                   | 61    |
| Männer                                   | 19    |
| Durchschnittsalter der Mitarbeiter*innen | 48,5  |

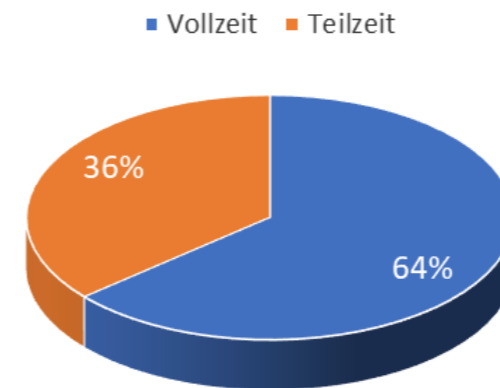


## Berufsbilder und Personal zum 31.12.2025

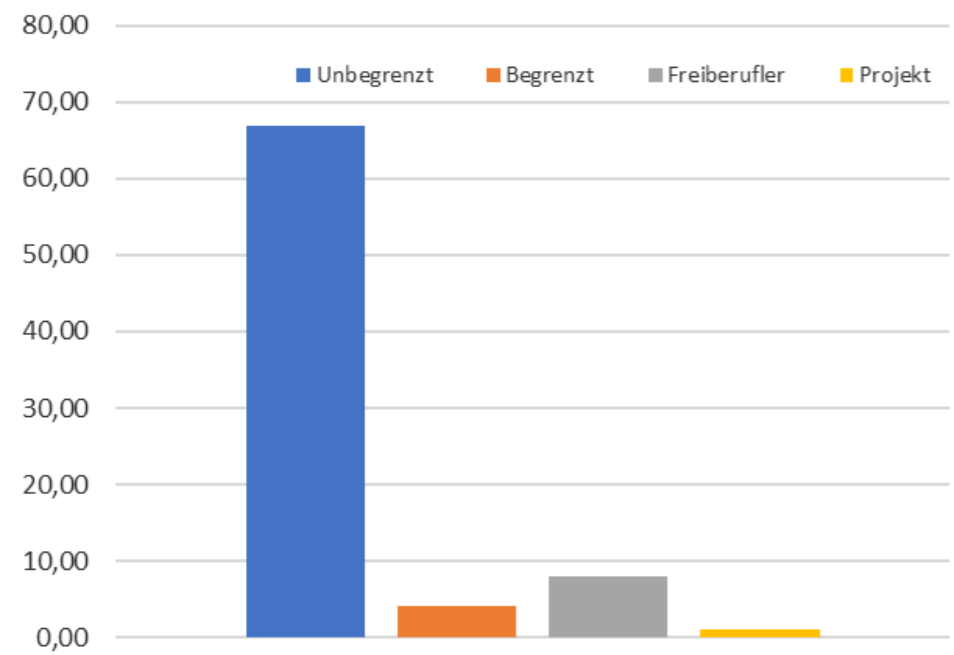
Die fachliche Kompetenz, die Erhöhung des Know-how, die Zusammenarbeit der Teams und die Identifizierung mit dem Betrieb haben dazu beigetragen, dass die Qualitätsstandards beibehalten werden konnten. Das Personal im Dienst ist in der folgenden Tabelle nach Arbeitsbereich und Berufsgruppen aufgeführt:

| Berufsbild                                  | Personen | Arbeitseinheit |
|---|----------|----------------|
| Direktion                                   | 1        | 1              |
| Direktionsassistent                         | 1        | 1              |
| Tagesgestaltung                             | 3        | 3              |
| Heimgehilf*innen                            | 11       | 10,6           |
| Hausmeister                                 | 2        | 2              |
| Krankenpfleger*innen                        | 10       | 7,1            |
| Küche und Saal                              | 11       | 9,7            |
| Sozialbetreuer*innen und Pflegehelfer*innen | 34       | 30,6           |
| Ergotherapie, Physiotherapie und Masseur    | 4        | 2,9            |
| Verwaltungspersonal                         | 3        | 1,9            |

Wie bereits erwähnt arbeiten etwa drei Fünftel (64%) der Mitarbeiter\*innen in Vollzeit und zwei Fünftel (36%) in Teilzeit.



### Art des Vertrages

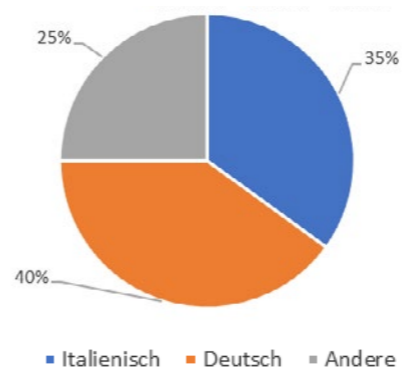


Die Sozialgenossenschaft verfügt über 67 unbefristete Verträge. Zusätzlich zu diesen Verträgen schließt die Genossenschaft, um eine kompetente und pünktliche Dienstleistung zu gewährleisten, befristete Verträge ab, wie z. B. die Vertretung von abwesenden Mitarbeitenden, Verträge mit freiberuflich Tätigen und Kooperationsvereinbarungen.

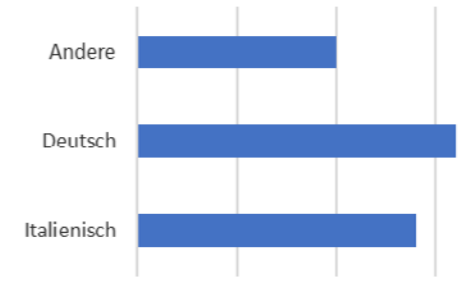
### Kultur

Diese Daten zeigen die interkulturelle Vielfalt unserer Mitarbeitenden. Die friedliche Zusammenarbeit und die Bemühungen um das Wohlergehen der Heimgäste sind sprach- und herkunftsübergreifend.

#### Sprachgruppen



#### Sprache





## Fehlstunden

Die Fehlstunden unserer Mitarbeitenden können in drei Kategorien unterteilt werden:

- **motivational bedingte Abwesenheit;**
- **krankheitsbedingte Abwesenheit;**
- **sonstige Abwesenheit aufgrund von Zusatzurlaub, Fortbildung usw.**

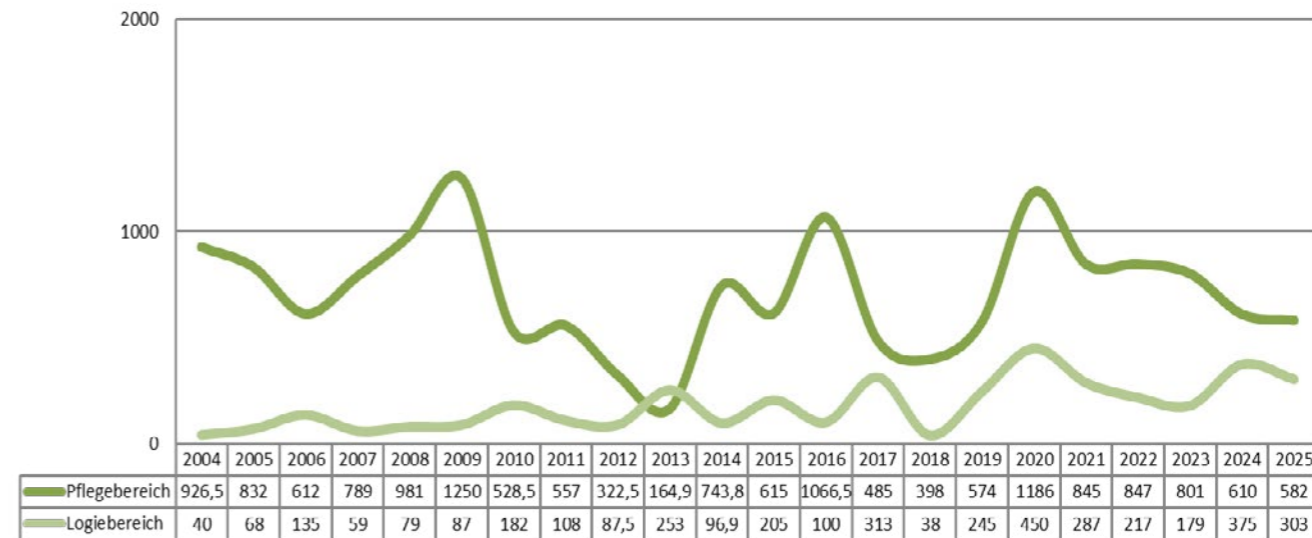
Motivational bedingte Abwesenheit ist ein Indikator für fehlende Arbeitszufriedenheit und für die Qualität der Personalführung.

Indikatoren für die Abwesenheiten sind folgende:

- Betriebsklima
- Ergebnisse des Projektes „Leben im Adagio“
- Bewusstsein und Selbstverantwortung

## Abwesenheit Personal in Tagen

**885** ist die Anzahl der Abwesenheitstage der Mitarbeitenden im vergangenen Jahr.





## Aus- und Weiterbildung

Die enge Zusammenarbeit mit Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Jugendlichen ist der Genossenschaft ein Anliegen.

Die Genossenschaft ermöglicht verschiedene Arten von Praktika und ist offen für Projekte zur Wiedereingliederung in die Arbeitswelt.

Im Jahr 2025 absolvierten insgesamt **13 Auszubildende** ihr Praktikum in unserem Hause. Gesamtanzahl **Praktikumsstunden 1.593**.

| Ausbildung   | Praktikanten | Stunden |
|--|--------------|---------|
| Praktikum Ausbildung Sozialbetreuer*in / Pflegehelfer*in | 3            | 470     |
| Orientierungspraktikum                                   | 2            | 123     |
| Orientierungspraktikum für Ausbildung                    | 2            | 490     |
| Sommerpraktika   | 4            | 510     |

## Berufliche Aus- und Weiterbildung des Personals

| Teilnehmende | Kursbezeichnung   | Gesamtstunden | Kosten pro Kurs (€) |
|--------------|---|---------------|---------------------|
| 2            | Schmerzmanagement in der stationären Altenpflege          | 16            | 75,00               |
| 1            | Storytelling mit künstlicher Intelligenz                  | 7             | 145,00              |
| 1            | Ernährung revolutionieren                                 | 2             | 90,00               |
| 1            | Neuigkeiten im Arbeitsrecht und in der Personalverwaltung | 4             | 0,00                |
| 2            | Kinästhetik in der Pflege – Basiskurs                     | 56            | 280,00              |
| 1            | Für mich!   | 14            | 90,00               |
| 1            | Der attraktive Arbeitgeber                                | 14            | 90,00               |
| 2            | Maßnahmen zur physischen Fixierung                        | 8             | 100,00              |
| 1            | Team Dynamics – Gruppenarbeit erfolgreich gestalten       | 5             | 59,99               |
| 1            | Konferenz „Spiritualität und Gesundheit“                  | 4             | 0,00                |
| 1            | Hilfe bei trockenen Augen: klar sehen, sich wohlfühlen    | 3             | 240,00              |
| 2            | Düfte: Balsam für die Seele                               | 56            | 180,00              |

|   |  |    |        |
|---|--|----|--------|
| 1 | KeyUser-Schulung Senso 7   | 28 | 110,00 |
| 1 | Ich zähle – Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken                             | 21 | 125,00 |
| 1 | Brainfit – Gehirntraining in Bewegung  | 7  | 325,00 |
| 2 | Für mich! – Für mich mit mir   | 28 | 180,00 |
| 2 | Basiskurs: Palliative Pflege   | 28 | 300,00 |
| 1 | 5 Tipps für einen besseren Schreibstil   | 2  | 37,00  |
| 1 | Italienischkurs  | ?  | 232,50 |
| 1 | Begleitung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und Demenz                   | 14 | 90,00  |
| 3 | Schulungsprogramm „MITtendrin/Zusammen“ für Abteilungsleiter                           | 98 | 700,00 |
| 3 | Neurodynamik in der Neurorehabilitation  | 22 | 50,00  |
| 2 | Soziale und gesundheitliche Dokumentation und Verantwortung: Sicherheit durch Sorgfalt | 3  | 100,00 |
| 2 | Schwierige Gespräche führen: Über Sterben und Tod sprechen                             | 4  | 100,00 |
| 1 | Kinästhetik in der Pflege – Aufbaukurs   | 32 | 0,00   |
| 1 | Basale Stimulation   | 24 | 45,00  |
| 2 | Vorausplanung von Pflege und Patientenverfügung in Italien                             | 7  | 150,00 |

|   |   |   |        |
|---|---|---|--------|
| 1 | Fortbildung für Sicherheitsvertrauenspersonen (RLS) | 8 | 75,00  |
| 1 | Gehirngerechtes Kommunizieren und Schreiben         | 7 | 145,00 |
| 1 | Grafiken und Designs kostenlos mit Canva erstellen  | 3 | 59,00  |
| 1 | Webinar: Neues Lohnabrechnungsprogramm 2026         | 1 | 0,00   |

#### Verpflichtende Weiterbildung des Personals – Gesundheit und Arbeitssicherheit

| Gesamtstunden | Thema  | Anzahl Teilnehmer | Kursstunden pro Kopf | Getragene Kosten (€) |
|---------------|--|-------------------|----------------------|----------------------|
| 10            | UNI/PdR 125:2022 – Gleichstellung der Geschlechter           | 5                 | 2,00                 | 300,00               |
| 126           | UNI/PdR 125:2022 – Gleichstellung der Geschlechter- Personal | 63                | 2,00                 | 2.400,00             |
| 402           | Arbeitssicherheit – Auffrischkurs für Mitarbeitende          | 67                | 6,00                 | 4.026,00             |
| 80            | Arbeitssicherheit für Führungskräfte                         | 10                | 8,00                 | 1.464,00             |

Wie aus der obenstehenden Tabelle hervorgeht, hat das gesamte Personal an einer Schulung zum Thema „Gleichstellung der Geschlechter“ teilgenommen (siehe Seite 60). Dieser Kurs wurde im Rahmen der Aktualisierung der Zertifizierung nach dem Standard UNI/PdR 125:2022 organisiert.

## Betriebsphilosophie

Ein besonderes und einzigartiges Bildungsprojekt ist das hausinterne Konzept „Leben im Adagio“.

Die Aufmerksamkeit gegenüber den Mitarbeitenden und deren Wertschätzung als wichtigste Ressource des Hauses ist eines der Hauptziele der Sozialgenossenschaft. Diese Aufmerksamkeit hat zu einer beachtlichen Verbesserung des Arbeitsklimas und einer erhöhten Identifikation der MitarbeiterInnen mit dem Betrieb geführt. Einige Daten, die die Wirksamkeit dieses Projektes bezeugen, sind in der Tabelle „Abwesenheiten“ ersichtlich:

### Leben im Adagio Unser Haus, unsere Kultur der Betreuung

**Leben, das ist das Allerseltenste in der Welt – die meisten Menschen existieren nur.  
(Oscar Wilde)**

Unser Haus ist ein Ort des Wohlfühlens für Heimgäste und Alle Mitarbeitenden. Dazu haben wir uns einem **modus vivendi** verschrieben: dem „**Leben im Adagio**“. Für uns ist es ein Weg, alle Aspekte des Lebens mit einzubeziehen – Glück und Schmerz, Lachen und Weinen, Hoffnung und Enttäuschung, Sicherheit und Enge, Lebendigkeit und Vergehen. Dieser Weg führt uns zur Begegnung mit dem Menschsein.

Das Zuhören, das Einander-Sehen, Fühlen und Verstehen, die Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft sind prägnante Kennzeichen des „Leben im Adagio“. Es ist ein Leben im kulturellen Miteinander. Unsere Heimgäste sind deutscher und italienischer Herkunft, unsere Mitarbeitenden kommen aus verschiedenen Kulturen: aus der deutschen und italienischen Kultur Südtirols, aus verschiedenen europäischen Ländern, sogar von verschiedenen Kontinenten. „Adagio“ bedeutet für uns, dass wir für unsere Gäste zusammen mit unseren MitarbeiterInnen Momente des Wohlfühlens gestalten, an denen nach Möglichkeit alle teilhaben können. Wichtig hierfür sind eine umfassende Achtsamkeit, ein „Zuhören mit allen Sinnen“, wie auch der bewusste Umgang mit der Zeit. Zeit zum Lachen, zum Stehenbleiben, Zeit für Gemeinsamkeit, für Individualität, Zeit fürs Dasein sind die sichtbaren und spürbaren Merkmale unserer gegenseitigen Begegnungen. Alle Mitarbeitenden wirken in der Betreuung und Begleitung unserer Gäste direkt mit, somit ist auch jeder ein wichtiger Bestandteil des „Adagio“. Wir lernen die Lebensgeschichten unserer Gäste und Mitarbeitenden kennen und berücksichtigen sie im Alltag unseres Hauses. Durch das gemeinsame Erzählen, Zuhören und Verstehen wollen begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise und erschaffen somit eine neue Heimrealität im Zeichen der Gemeinschaft.



Dieses Verständnis hilft uns, die Bedürfnisse von Gästen und Mitarbeitenden zu erkennen und wird zur Grundlage für die Qualität unserer Pflege und Betreuung. So gestalten wir persönliche Momente des Wohlfühlens. Der Vielfalt, aus der die Welt besteht und die jeder einzelne Mensch in seinem Inneren birgt, geben wir offen Raum. Durch diesen Umgang mit dem Nächsten und mit uns selbst leben wir die Idee der Integration.

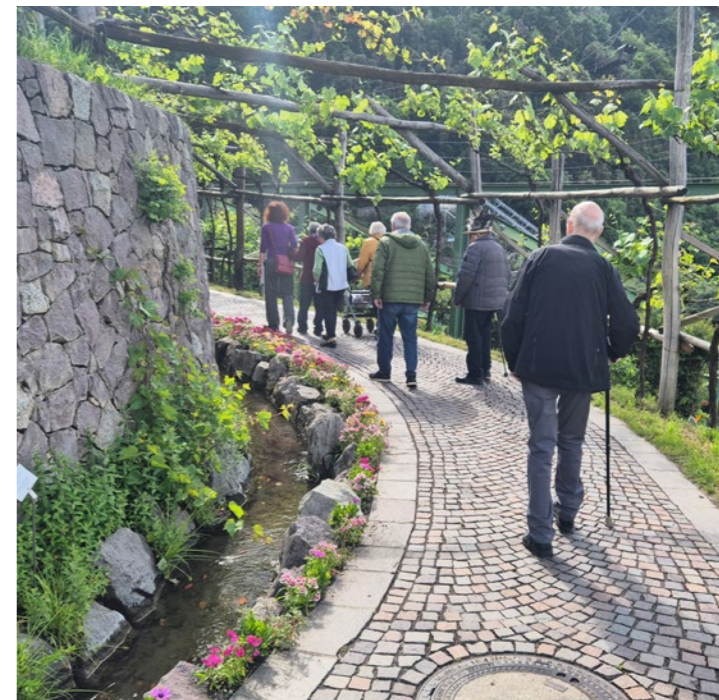


Unser Projekt hat allen Mitarbeitenden die Teilnahme, aber auch die aktive Mitarbeit an den Treffen, seit 2011 ermöglicht.

Die einzelnen Treffen wurden an Nachmittagen in Gruppen von 8 – 10 Personen abgehalten.

In jeder „Einheit“ sind verschiedene Themen angesprochen und behandelt worden. Die Teilnahme ermöglichte eine persönliche Weiterentwicklung der einzelnen Mitarbeitenden und gleichzeitig wurden Aufgaben verteilt, die das Wohl der Heimgäste und der Kolleg\*innen zum Inhalt hatten.

Im Jahr 2025 fanden außerdem sechs „LIA ADVANCED“-Treffen mit den Abteilungsleitenden statt, die darauf abzielten, ihnen Unterstützung und hilfreiche Instrumente für ihre Rolle in der Führung und Begleitung der Mitarbeitenden zu bieten.



## 4. SOZIO-SANITÄRE BETREUUNG UND PFLEGE



### Ärztliche Leitung

Frau Dr. Nadja Frei, Ärztin für Allgemeinmedizin (Beschluss der Südtiroler Gesundheitsbehörde Nr. 2022-A-000085) ist die ärztliche Leiterin der sozialen Genossenschaft Seniorenwohnheim Eden, im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1188 vom 26.08.2013.

Mit Wirkung vom 01.02.2022 bis 31.01.2027 hat Frau Dr. Frei die Funktion der ärztlichen Ansprechpartnerin inne.

### Ärzte-Team

Die medizinische Versorgung der Gäste der Seniorenresidenzen der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol wird durch ein Ärzteteam mit Schwerpunkt Allgemeinmedizin gewährleistet, das gemäß Landesratsbeschluss Nr. 2546 vom 28. Juli 2003 und nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen in einem freiberuflichen Dienstverhältnis direkt mit den einzelnen Heimverwaltungen steht.

Die medizinische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner von Seniorenheimen in der Provinz Bozen wird durch den Landtagsbeschluss Nr. 257 vom 20. März 2018 geregelt.

Dieser Beschluss sieht die Zusammenarbeit mit einem Ärzteteam vor. Zwischen den Verwaltungen der Wohnheime und den einzelnen Ärzten besteht ein freies Berufsverhältnis, wobei gemäß dem Beschluss Nr. 1188 vom 26.08.2013 den Allgemeinmedizinern Vorrang eingeräumt wird.

Die Genossenschaft arbeitet gemeinsam mit Frau Dr. Nadja Frei und Herr Dr. Giuseppe Bocchi.

Die Vereinbarung mit dem Ärzteteam sieht, unter anderem, folgendes vor:

- Medizinische Betreuung der Heimgäste für insgesamt 15 Wochenstunden
- Teilnahmen an Sitzungen und multidisziplinären Treffen



## Medizinische und sanitäre Betreuung

Das Ärzteteam betreut und besucht unsere Gäste regelmäßig und bei Bedarf auch außerhalb der festgelegten Zeiten. Das Krankenpflegeteam unterstützt sie und sorgt in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Pflege für das Wohlbefinden der Gäste. Bei Veränderungen des Gesundheitszustandes werden gemeinsam Interventionen festgelegt, um die Situation nach Möglichkeit zu verbessern. Dank der Kooperation mit dem Verband der Südtiroler Seniorenwohneime und dem Roten Kreuz ist es in unserer Einrichtung nun auch möglich, fachärztliche Untersuchungen direkt im Haus anzufordern. Pensionierte, unentgeltlich tätige Ärzte stellen sich auf Abruf des Heimarztes zur Verfügung, um Untersuchungen vor Ort durchzuführen. Dieser Service erspart älteren Menschen, für die ein Transport ins Krankenhaus eine große Belastung wäre, gegebenenfalls die Wartezeit auf eine fachärztliche Untersuchung und einen damit zusammenhängenden Transport.



Einige Zahlen bezüglich medizinisch – sanitärer Maßnahmen Maßnahmen:

- 32** monatliche Blutabnahmen
- 6** Blasenkatheter – Wechsel pro Katheter 1x monatlich
- 1** Urostomia
- 1.095** Injektionen, ein täglicher Durchschnitt von **3**
- 38** Injektionen nach Bedarf
- 577** Verabreichungen von Bedarfsmedikationen
- 3.715** Insulinverabreichungen, ein täglicher Durchschnitt von **10,2**

Täglich werden von den Krankenpfleger\*innen und Pfleger\*innen morgens, mittags und abends die verschriebenen Medikamente verabreicht. Medikamente außerhalb der Mahlzeiten werden ausschließlich von den Krankenpfleger\*innen verabreicht und deren genaue Einnahme überwacht.

## Automatische Verblisterung der Medikamente – Rückblick nach einem Jahr

Seit der Einführung der automatischen Verblisterung im Herbst 2024 wird die Vorbereitung der Medikamente in unserer Einrichtung über dieses System abgewickelt. Nach mehr als einem Jahr Erfahrung lässt sich eine durchwegs positive Bilanz ziehen: Die Erwartungen an das neue System haben sich bestätigt.

Die Verblisterung hat mehrere Vorteile:

- bessere Übersichtlichkeit bei der Medikamentenausgabe
- erhöhte Hygienestandards
- deutliche Reduzierung möglicher Fehlerquellen
- Erhebliche Einsparung von Zeitressourcen

Projektpartner ist die Peer-Apotheke mit Hauptsitz in Brixen. Die Zusammenarbeit gestaltet sich sehr zuverlässig und





konstruktiv. Die wöchentliche Lieferung der Medikamente erfolgt jeweils dienstags termingerecht. Derzeit arbeiten wir gemeinsam mit der Apotheke an einer weiteren Optimierung der Abläufe. Ziel ist es, Therapieanpassungen nach ärztlichen Visiten möglichst rasch im System zu berücksichtigen, ohne zusätzliche Lieferungen organisieren zu müssen.

Auch das Bestellsystem über das Computerprogramm „SiCuro“ erweist sich im täglichen Gebrauch als übersichtlich und benutzerfreundlich. Darüber hinaus steht das Persona der Peer-Apotheke bei Fragen und Anliegen jederzeit kompetent zur Verfügung.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass sich die Einführung der automatischen Verblisterung als sinnvolle und zukunftsweisende Entscheidung erwiesen hat.

### Visiten

Für unsere Gäste wurden **160** fachärztliche Untersuchungen und **44** Leistungen wie Ultraschall, Röntgen, CT etc. im Krankenhaus Meran und den konventionierten Kliniken geplant und durchgeführt. **7** geplante Operationen.

In Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz wurden Untersuchungen von Fachärzten direkt in unserer Seniorenresidenz geplant und durchgeführt.

|                                    |                                    |                         |
|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------|
| <b>Visiten im Seniorenwohnheim</b> | <b>8</b> Psychogeriatrische        | <b>1</b> Kardiologische |
|                                    | <b>22</b> Dermatologische          | <b>3</b> Palliative     |
|                                    | <b>3</b> Ultraschalluntersuchungen | <b>6</b> Zahnarzt       |

## Soziosanitäre Betreuung und Pflege

Die folgenden Zahlen (01.01.2025 bis 31.12.2025), welche einen Teil der Tätigkeiten wiedergeben, bieten die Möglichkeit, Abläufe und einzelne Dienstleistungen im Pflege- und Betreuungsbereich besser nachvollziehen zu können.

|  |    |
|--|----|
| Onkologische Erkrankungen (gut- und bösartig)      | 16 |
| Herzinsuffizienz                                   | 50 |
| Ictus  | 23 |
| Abhängigkeit                                       | 5  |
| Kognitives Defizit                                 | 15 |
| Verhaltensauffälligkeiten BPSD                     | 1  |
| Rheumatische Erkrankungen                          | 4  |
| Diabetes   | 14 |
| Diabetes – Insulintherapie                         | 5  |
| Neurologische Erkrankungen (per esempio Parkinson) | 3  |
| Niereninsuffizienz (1- 4)                          | 20 |
| Lungenerkrankungen- COPD                           | 11 |
| Schilddrüsen Erkrankungen                          | 9  |
| Schwerhörigkeit                                    | 5  |

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Sehbeeinträchtigungen     | 10 |
| Arthrose                  | 18 |
| Anämie                    | 8  |
| Embolie/Trombose          | 8  |
| Herzschrittmacher         | 1  |
| Depression                | 8  |
| Enzephaloptie             | 6  |
| Leukoenzephalopathie      | 11 |
| Epilepsie                 | 3  |
| Wirbelsäulenerkrankungen  | 6  |
| Gefäßerkrankungen         | 5  |
| Erkrankungen der Prostata | 5  |
| Dysphagie                 | 5  |

## Betreuungsmaßnahmen

|   |                |  |
|---|----------------|--|
| Transfers   | <b>25.702</b>  | durchschnittlich <b>70,5</b> Transfers pro Tag                             |
| Unterstützung bei der Einnahme der Mahlzeiten und Flüssigkeiten | <b>78.286</b>  | durchschnittlich <b>214,5</b> pro Tag                                      |
| Maßnahmen zur Kontrolle und Beobachtung                         | <b>109.693</b> | Diese Maßnahme trifft jeden Heimbewohner durchschnittlich <b>4</b> täglich |
| Messungen Vitalparameter  | <b>8.323</b>   | pro Tag durchschnittlich <b>23</b>   |
| Messungen Blutzucker  | <b>7.617</b>   | pro Tag durchschnittlich <b>21</b>   |



## Andere Daten

|           |                                   |
|-----------|-----------------------------------|
| <b>88</b> | Träger von Inkontinenzmaterialien |
|-----------|-----------------------------------|

## Ätherische Öle in Pflege und Betreuung



Die Qualität der Pflege liegt uns am Herzen; aus diesem Grund sind wir stets offen für neue Ansätze. Seit mehreren Jahren, besonders intensiv aber seit Beginn des Jahres 2025, widmen wir uns den Einsatzmöglichkeiten von ätherischen Ölen in der Pflege. Düfte wirken unmittelbar auf Körper und Geist: Sie können beruhigen, anregen oder Erinnerungen wecken. Auch bei älteren Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen eröffnen sie wertvolle Zugänge. Eine eigene Arbeitsgruppe widmet sich der Aufgabe, ätherische Öle verstärkt in die Körperpflege zu integrieren. Seifen, Cremes und Fußbäder werden mit ausgewählten Ölen verfeinert, natürliche Pflanzenöle für Handmassagen genutzt, und in der Mundpflege sorgen Mischungen

aus Minze, Teebaum und Salbei für Hygiene und Frische. So entstehen natürliche Produkte, frei von künstlichen Duftstoffen, die sowohl die Sinne als auch das Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner fördern. Diffusoren sorgen außerdem in Fluren und Gemeinschaftsräumen für eine angenehme Atmosphäre, von frischen Zitrusaromen über waldige Düfte bis hin zu sanftem Lavendel.



## Podologische Betreuung im Eden

Seit zwei Jahren unterstützt Dr. Pamela De Demo, ausgebildete Podologin, das Team des Eden. Sie behandelt Nagel- und Hautprobleme, fördert so die Fußgesundheit und trägt zur Schmerzreduzierung und zur Erhöhung der Mobilität der Heimgäste bei. Dr. De Demo ist zweimal im Monat für einen Vormittag vor Ort, arbeitet dabei gemeinsam mit einer Pflegekraft und betreut mehrere Heimgäste.

Besonders bei sensiblen Fällen – etwa bei Diabetes oder eingewachsenen Nägeln – erfolgt die Behandlung in enger Absprache mit dem Krankenpflege- und dem ärztlichen Team. Ihre fachlichen Hinweise und Empfehlungen sind zudem eine wertvolle Unterstützung für die tägliche Arbeit unserer Pflegekräfte.

## Beweglich und unabhängig – Physiotherapie und Ergotherapie

Das Seniorenwohnheim Eden bietet einen umfassenden Rehabilitationsservice an. Das bestehende Angebot, das Physiotherapie und Ergotherapie kombiniert, besteht seit 13 Jahren. Seit Sommer 2020 wird das Team zudem von einem Masseur unterstützt.

Jeder neue Heimgast wird bei der Aufnahme vom Reha-Team und den Abteilungsleitern begleitet. Gemeinsam mit dem Heimgast – und auf Wunsch auch mit den Angehörigen – werden Maßnahmen geplant und umgesetzt, die den

Gast unterstützen und seine Ressourcen berücksichtigen.

Die Verstärkung des Reha-Teams in den letzten Jahren ist eine wichtige Maßnahme zur Erreichung eines unserer Hauptziele: die Förderung der Selbstständigkeit älterer Menschen. Es ist uns ein Anliegen, dass die Heimgäste so unabhängig wie möglich bleiben, da dies ihre Zufriedenheit und ihr Selbstwirksamkeitsempfinden stärkt.

Die Ergotherapie zielt zum Beispiel darauf ab, dass die Heimgäste beim Waschen und Ankleiden mitwirken und an Einzel- und Gruppenaktivitäten teilnehmen, wie Gymnastik, Kochstunden, Backen und Bastelarbeiten, oft in Zusammenarbeit mit der Tagesgestaltung. Darüber hinaus ist die Wiedererlangung der Selbstständigkeit, zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt, ein wichtiger Mehrwert im Rahmen eines Kurzeitenaufenthalts, da den Bewohnern damit häufig die Rückkehr in ihr Zuhause erleichtert wird.

Auch das Feld der Physiotherapie ist sehr vielseitig. Hauptziel ist es, die Heimgäste möglichst aktiv zu halten und sicherzustellen, dass ihre Bewegungen im Alltag so einfach, sicher und schmerzfrei wie möglich sind. Der Bereich Massage trägt zum allgemeinen Wohlbefinden der Heimgäste bei und bietet wertvolle Momente der Entspannung und Ruhe.



Die Rehabilitation arbeitet stets eng mit dem Pflegepersonal zusammen: Transfers werden gemeinsam durchgeführt, und das Personal wird darin geschult, die Heimgäste entsprechend ihren Möglichkeiten zu bewegen. Besonders nach einem Krankenhausaufenthalt stellt sich oft die Frage, worauf bei der Mobilisierung zu achten ist. Seit zehn Jahren arbeitet das Seniorenwohnheim nach dem Konzept der Kinästhetik, das als „Lehre der Bewegungswahrnehmung“ beschrieben werden kann. Ziel ist es, die alltäglichen Bewegungen zu verstehen: Das Personal wird in den richtigen Bewegungsabläufen geschult, um die Mobilität der Bewohner zu erleichtern und den körperlichen Aufwand bei Transfers zu reduzieren.

Die Heimgäste werden vom Reha-Team außerdem bei folgenden Tätigkeiten unterstützt:

- Ansuchen um Zivildisabilität und Hilfsmittel
- Gehtraining
- Transfertraining
- Heilerdepackungen
- Wahrnehmungstraining
- Kognitive Aktivierung/ Training der kognitiven Fähigkeiten
- Bastelgruppe (trainiert wird: Feinmotorik, taktile Wahrnehmung, Koordination,...)
- Lymphdrainage
- Narbenbehandlung nach Operationen

## Logopädische Betreuung im Eden



Teil des Rehabilitationsteams ist außerdem Dr. Claudia Eggenberger, Logopädin auf freiberuflicher Basis. Einmal pro Woche arbeitet sie mit den Heimgästen und unterstützt die Pflegeteams mit ihrem fachlichen Wissen. In Absprache mit dem Ärzteteam gibt sie Einschätzungen und – falls erforderlich – Empfehlungen zu Fachvisiten. Zu ihrem Repertoire gehören zahlreiche Übungen bei Kau- und Schluckbeschwerden, die die Bewegungsabläufe verbessern und die entsprechenden Muskeln stärken. Zudem vermittelt sie den Pflegekräften Übungen, die täglich mit den Heimgästen durchgeführt werden können. Besonders hervorzuheben ist die „Mundmotorikgruppe“ (hier im Bild): Jeden Dienstagvormittag treffen sich einige Heimgäste mit dem Ergotherapeuten zu einem geselligen Training, das klares Sprechen und sicheres Schlucken fördert.

Teil des Rehabilitationsteams ist außerdem Dr. Claudia Eggenberger, Logopädin auf freiberuflicher Basis. Einmal pro Woche arbeitet sie mit den Heimgästen und unterstützt die Pflegeteams mit ihrem fachlichen Wissen. In Absprache mit dem Ärzteteam gibt sie Einschätzungen und – falls erforderlich – Empfehlungen zu Fachvisiten.

Zu ihrem Repertoire gehören zahlreiche Übungen bei Kau- und Schluckbeschwerden, die die Bewegungsabläufe verbessern und die entsprechenden Muskeln stärken. Zudem vermittelt sie den Pflegekräften Übungen, die täglich mit den

## Ein Tag voller Begegnungen und Erlebnisse

Die Tagesgestaltung im Eden bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses zahlreiche Möglichkeiten, den Alltag aktiv, abwechslungsreich und in Gemeinschaft zu gestalten. Im Jahr 2025 waren drei Mitarbeitende für die Planung und Durchführung des vielfältigen Programms verantwortlich – und schufen damit Gelegenheiten zur Begegnung, die Freude und Lebendigkeit ins Haus bringen.

Die wöchentlichen Aktivitäten reichen von Ausflügen, Festen und Feiern über musikalische Angebote und Spielrunden bis hin zu Koch- und Backgruppen sowie kreativen Workshops. Die spirituelle Begleitung, wie die heilige Messe jeden Freitag, ergänzt das Angebot und wird eigens von Ordensvertretern ins Haus gebracht.

Alle Aktivitäten werden übersichtlich an den Anschlagtafeln angekündigt. Die enge Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen ist ein zentraler Bestandteil des organisatorischen Konzepts. Während der Sommermonate wird das Team von jungen Mitarbeitenden unterstützt, die praktische Erfahrungen im Sozial- und Gesundheitsbereich sammeln möchten. Diese Unterstützung schafft zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten und bringt neue Energie ins Haus.

Neben den regelmäßigen Aktivitäten fanden im Jahr 2025 zahlreiche besondere Veranstaltungen statt, die das Programm zusätzlich bereichert und für Abwechslung gesorgt haben.



Sehr geschätzt wurden die zahlreichen musikalischen Veranstaltungen: Mindestens einmal im Monat fanden Termine mit Musikern und Musikgruppen statt. Jeden Monat spielte für uns das Trio „Die Oldies“, und mehrmals waren auch die „Nova-Singers“ aus Meran – eine zwölfköpfige Musikgruppe aus Meran – zu Gast. Darüber hinaus fanden im Jahr 2025 folgende Veranstaltungen statt:

- Schönheitstag für alle Bewohnerinnen und Bewohner
- Faschingsfeiern
- Ostervorbereitungen mit einer Gruppe von Freiwilligen
- Gedenkfeier für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
- Sommerliche Grillfeste im Garten
- Besondere Abendveranstaltungen, je nach Jahreszeit im Haus oder im Garten, von der Pizza-Party über ein Couscous-Abendessen bis hin zum Würstelabend
- Treffen in der Eden Lounge
- Hausolympiade gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Grundschule „De Amicis“ von Obermais
- Törggelen im Garten
- Ausflüge (z. B. zur Pferderennbahn, zum Weihnachtsmarkt, zu den Gärten von Schloss Trauttmansdorff)
- Stadtspaziergänge und Marktbesuche
- Tag der Senioren
- Erntedankfest
- Begegnungen mit der deutsch- und italienischsprachigen Grundschule von Obermais, einschließlich Besuchen der Bewohnerinnen und Bewohner in der Schule in der Adventszeit



- Treffen mit Schülerinnen und Schülern von Oberschulen mit Schwerpunkt Altenarbeit
- Vorbereitung von Nikolaussäckchen und Adventskränzen mit Unterstützung der Angehörigen
- Besuch der Krampusse
- Weihnachtslesungen und musikalische Veranstaltungen
- Neujahrswünsche der Musikkapelle von Obermais
- Monatliche Geburtstagsfeiern
- Wöchentliche Maniküre durch eine freiwillige Helferin
- Regelmäßige Abendessen mit 10–15 Heimgästen in einer Pizzeria
- Zubereitung von Polenta mit den Alpini aus Marling
- Im Jahr 2025 verwöhnten die Schülerinnen und Schüler der Hotelfachschule Kaiserhof die Heimgäste im Rahmen eines Projekts mit kulinarischen Spezialitäten und professionellem Service
- Zwei Besuche der Clowns von Comedicus im Eden
- Ein Auftritt einer Country-Line-Dance-Gruppe aus Meran
- Drei Aufführungen der Tanzgruppe Rigoni Dance Academy aus Bozen



In Zeiten ohne geplante Gruppenaktivitäten widmen sich die Mitarbeitenden der Tagesgestaltung den einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern und gehen auf deren persönliche Interessen ein. Diese kleinen individuellen Wohlfühlmomente tragen zusammen mit gemeinsamen Erlebnissen und stabilen zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität bei.

## 5. SOZIALE UMGEBUNG

### Der Kontakt nach außen

Soziale Beziehungen bilden die Grundlage dafür, dass sich Menschen wohlfühlen und ihren Platz in der Gemeinschaft finden. Neben den Kontakten zu Angehörigen und zum Personal des Eden gehören dazu auch Beziehungen zum sozialen Umfeld außerhalb des Seniorenheims. Auch die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und anderen Organisationen stellt einen bedeutenden Mehrwert dar und fördert den Austausch zwischen den Generationen.

### Unsere Freiwilligen

In diesem Zusammenhang verdient die Arbeit unserer Freiwilligen besondere Aufmerksamkeit: Sie schenken den Heimgästen ihre Zeit, bereichern den Alltag im Heim und sind gleichzeitig ein wichtiges Bindeglied zur umliegenden Gemeinschaft. Mit großer Selbstverständlichkeit und bewundernswerter Leichtigkeit engagieren sich unsere Freiwilligen im Eden – ein Einsatz, der keineswegs selbstverständlich ist.

Die zahlreichen Stunden, die sie den Heimgästen widmen, die Freundlichkeit und Aufmerksamkeit im Umgang miteinander, die wohlwollenden Worte und die konkrete Unterstützung unseres Personals – all das ist ein wertvolles Geschenk, das wir sehr zu schätzen wissen.



Als Zeichen der Dankbarkeit laden wir unsere Freiwilligen einmal im Jahr im Frühjahr zu einem Ausflug und einmal zu einer Weihnachtsfeier ein. Diese gemeinsamen Momente, in denen Erfahrungen ausgetauscht, Erinnerungen aufgefrischt und persönliche Worte geteilt werden, zeigen auf besondere Weise die Verbundenheit der Freiwilligen mit dem Eden.

*Ausflug der Freiwilligen  
zum Spinnradl in St. Leonhard in Passeier*

### Gemeinsam spielen – Freude erleben

Abschließend möchten wir eine besonders beliebte Aktivität unserer Bewohnerinnen und Bewohner vorstellen: Gesellschaftsspiele. Mehrmals in der Woche kommen Freiwillige ins Eden und nehmen sich Zeit, um Karten, eine Runde „Mensch ärgere dich nicht“ oder andere Brett- und Gesellschaftsspiele zu spielen.

Neben dem sozialen Aspekt fördern diese gemeinsamen Spielmomente auch die kognitiven Fähigkeiten und die Feinmotorik der Teilnehmenden. Darüber hinaus bringt das gesellige Beisammensein viele emotionale Vorteile: Einige Bewohnerinnen und Bewohner erinnern sich an schöne Momente aus der Kindheit und Jugend – und seien wir ehrlich: Wer freut sich nicht, wenn er gewinnt?



Im Laufe des Jahres 2025 haben unsere **31 Freiwilligen** den Heimgästen die stolze Stundenanzahl von **152 Stunden** im Monat geschenkt.

|   |                       |
|---|-----------------------|
| <b>Kaffeedienst</b>                                 | <b>4 Freiwillige</b>  |
| <b>Täglich im Speisesaal helfen und servieren</b>   | <b>1 Freiwillige</b>  |
| <b>Singstunde, montags</b>                          | <b>13 Freiwillige</b> |
| <b>Gesellschaftsspiele</b>                          | <b>5 Freiwillige</b>  |
| <b>Tägliche Nachmittagsbegleitung der Heimgäste</b> | <b>7 Freiwillige</b>  |
| <b>Hl. Messe, freitags</b>                          | <b>4 Freiwillige</b>  |
| <b>Begleitung zu Visiten</b>                        | <b>9 Freiwillige</b>  |
| <b>Sterbebegleitung</b>                             | <b>1 Freiwillige</b>  |
| <b>Botengänge</b>                                   | <b>1 Freiwillige</b>  |
| <b>Verschiedenes</b>                                | <b>10 Freiwillige</b> |



**Freiwillige, die einem Verein angehören**

|                            |    |
|----------------------------|----|
| Avulss                     | 3  |
| Vinzenz-Helfergruppe       | 5  |
| Caritas                    | 1  |
| Keine Vereinszugehörigkeit | 22 |



**Freiwillige**

■ Männer ■ Frauen

## 6. FINANZEN

Die neuen Leitlinien der Provinz, sowie die kontinuierliche Kostenkontrolle und deren Optimierung – bei gleichzeitiger Sicherstellung der Qualität gemäß unseren hohen Qualitätsstandards – führten zu einer Stabilisierung der Tarife für den Fünfjahreszeitraum 2011–2015. In den darauffolgenden Jahren bis 2023 kam es anschließend zu leichten Erhöhungen.

### Entwicklung Tagessatz



Das Jahr 2025 ist durch eine deutliche Erhöhung der Gebühren gekennzeichnet. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erneuerung des Branchentarifvertrags für das Personal und den beträchtlichen Anstieg der Inflation in den vergangenen Jahren zurückzuführen, der im Jahr 2024 bei etwa 2% lag. 2026 bringt eine weitere Erhöhung der Gebühren mit sich. Die Unterzeichnung des Absichtserklärungsprotokolls zur Erneuerung des Kollektivvertrags für Altenheime und private Pflegezentren, das dem Vorgehen im Sommer für den öffentlichen Sektor und zuvor im Gesundheitswesen folgte, erfolgte am 05.11.2025 und hat zu weiteren Personalkostenerhöhungen geführt. Einige Erhöhungen gelten rückwirkend ab dem

01.01.2025, andere treten mit der Unterzeichnung des Vertrags in Kraft. Für 2026 ist zudem eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitsstunden für das gesamte Sozial- und Pflegepersonal vorgesehen, d. h. ab Januar 2026 wird die Wochenarbeitszeit von 38 auf 36 Stunden reduziert.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass die Genossenschaft aufgrund von Bestimmungen im Stabilitätsgesetz von 2016 ab 2017 einen Mehrwertsteuersatz von 5% auf alle erbrachten Dienstleistungen anwendet. In der obigen Tabelle ist die Mehrwertsteuer zu dem angegebenen Satz enthalten.



## 7. QUALITÄT UND KONTROLLSYSTEME

### Einführung eines Managementsystems 2004

Dank der finanziellen Unterstützung des Europäischen Sozialfonds konnte das Projekt **„Einführung eines Managementsystems im Altenheim Eden“** durchgeführt werden. Ein externer Berater begleitete die Genossenschaft auf diesem Weg. Dieses umfassende Projekt wurde am 01. Juni 2006 mit einer offiziellen Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen.

## Qualitätsinitiative 2011

Das Seniorenwohnheim Eden hat an dieser „Qualitätsinitiative“ teilgenommen, die seitens des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols organisiert wurde. Am Projekt nahmen insgesamt 46 Alten- und Pflegeheime teil.

## QS RQA 2024

Im November 2024 wurde das **Qualitätssiegel „RQA“** erneuert. RQA ist die Abkürzung für **„Relevante Qualitätskriterien in der Altenarbeit“** und ist ein auf Südtiroler Verhältnisse zugeschnittenes Bewertungsinstrument. Die Heime können die Qualität ihrer Dienste mittels interner Audits messen, Verbesserungsmaßnahmen einleiten und damit die Organisationsentwicklung im Haus vorantreiben. Das Messinstrument wird vom Verband der Seniorenwohnheime Südtirols betreut und dem Freienfelder Institut kontrolliert. Der Qualitätsbeauftragte des Eden, Herr Daniel Berti, wurde mit der Aufgabe betraut, die Mitarbeitenden in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu begleiten, interne Audits durchzuführen und die vorgesehenen Kennzahlen zu sammeln. Beim externen Audit, das im Eden am 25. November 2024 stattgefunden hat, hat eine Prüfungskommission die Abläufe im Haus überprüft, Arbeitsprozesse genau unter die Lupe genommen, sowie Mitarbeitende und Heimgäste befragt. Der ersehnte positive Bescheid kam zu Beginn des Jahres 2025: Für weitere drei Jahre dürfen wir das Qualitätssiegel RQA aushängen und in unseren Korrespondenzen verwenden.





## Gleichstellung der Geschlechter

Im Dezember 2024 erlangte die Sozialgenossenschaft Eden erstmals eine Zertifizierung im Bereich „**Gleichstellung der Geschlechter**“ (UNI/PdR 125:2022). Eine solche Zertifizierung erhalten Unternehmen, die sich für die Umsetzung bestimmter Schwerpunkte in diesem Bereich einsetzen. Zu diesen gehören Unternehmenskultur

und Strategie, Führung, Human Resource, Entwicklungschancen und Inklusion von Frauen in Unternehmen, Lohngleichheit für Frau und Mann, sowie Elternschutz und Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben. Im Eden wurde ein Komitee ernannt, das aus fünf Personen besteht und die Aufgabe hat, diese Themen in den verschiedenen Arbeitsbereichen einzubringen und umzusetzen, sowie eine kontinuierliche Verbesserung anzustreben. Nachdem die Überprüfung eines externen Auditors ergeben hat, dass im Eden die nötigen Parameter eingehalten werden, wurde die Zertifizierung ausgestellt. Diese wird jährlich von der dafür zuständigen Institution überprüft und muss nach drei Jahren erneuert werden.



## Akkreditierung

Eine weitere Zertifizierung, die die Sozialgenossenschaft im Jahr 2024 erhalten hat, war die **Akkreditierung** laut Landesgesetz Nr. 13 vom 30. April 1991. Diese müssen alle Seniorenwohnheime Südtirols aufweisen, um beispielsweise den vorgesehenen Einheitsbetrag für die Pflegekosten, die Rückerstattung der Kosten für das Sanitätspersonal und andere Beiträge zu bekommen. Um diese Akkreditierung zu erhalten, muss ein Seniorenwohnheim eine Liste von Kriterien erfüllen. Dazu gehören zum Beispiel ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, sowie die Personalsituation und Besetzung, um nur einige zu nennen. Eine Kommission der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol überprüft



und evaluiert, ob ein positiver Bescheid ausgestellt werden kann. Auf diese Prüfung hat sich das Seniorenwohnheim Eden sorgfältig vorbereitet, in dem es bereits im Vorfeld Dokumente unterschiedlichster Art an das zuständige Amt geschickt hat. Neben dieser Dokumentenprüfung gehört auch ein Lokalausweis zum Prozedere. Beim Audit vor Ort im April 2024 hat die Prüfungskommission die Struktur, die Arbeitsprozesse und die zukünftigen Projekte in Augenschein genommen und am Ende die Akkreditierung der Sozialgenossenschaft Seniorenwohnheim Eden für die nächsten fünf Jahre bestätigt.



## Zufriedenheitsmessung der Klienten

### Verbesserung durch Bewertungen und Austausch

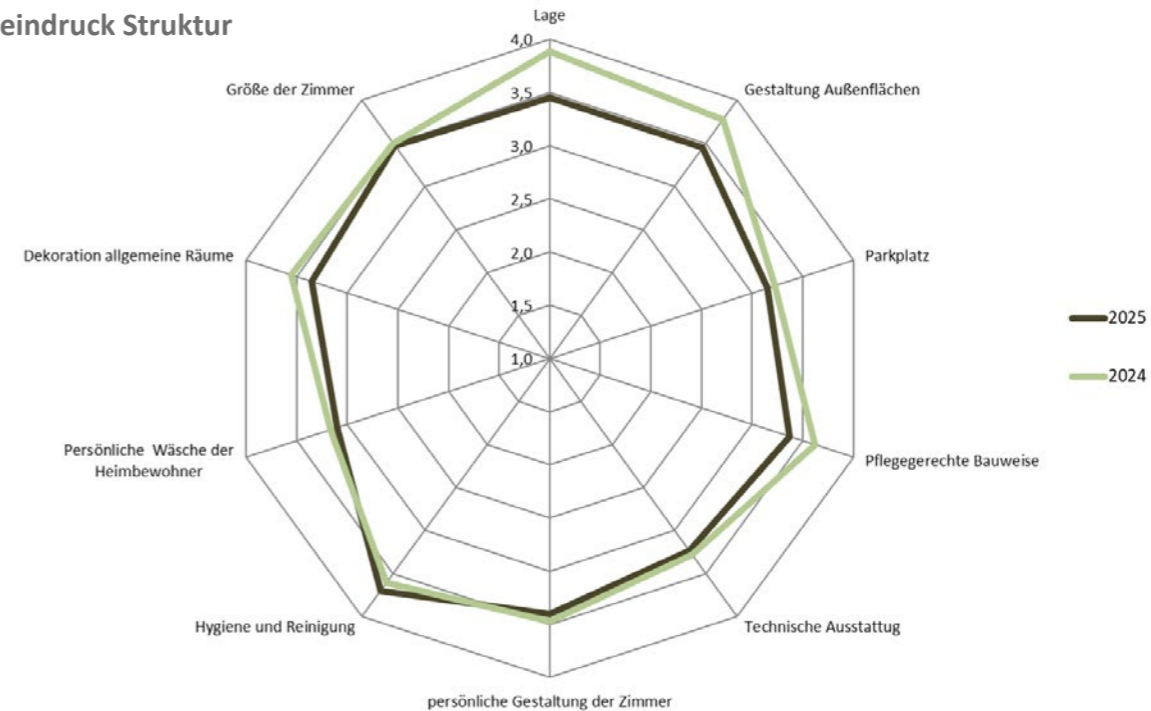
Den Angehörigen unserer Gäste wurde am 03.12.2025 im Rahmen des Angehörigenabends ein Fragebogen übergeben. Für diejenigen, die nicht teilnehmen konnten, wurde der Fragebogen, wie bereits 2024, erneut zugesendet. Ziel ist es, eine Einschätzung des Angebots und der von der Genossenschaft erbrachten Dienstleistungen einzuholen.

Die Ziele dieses Fragebogens waren:

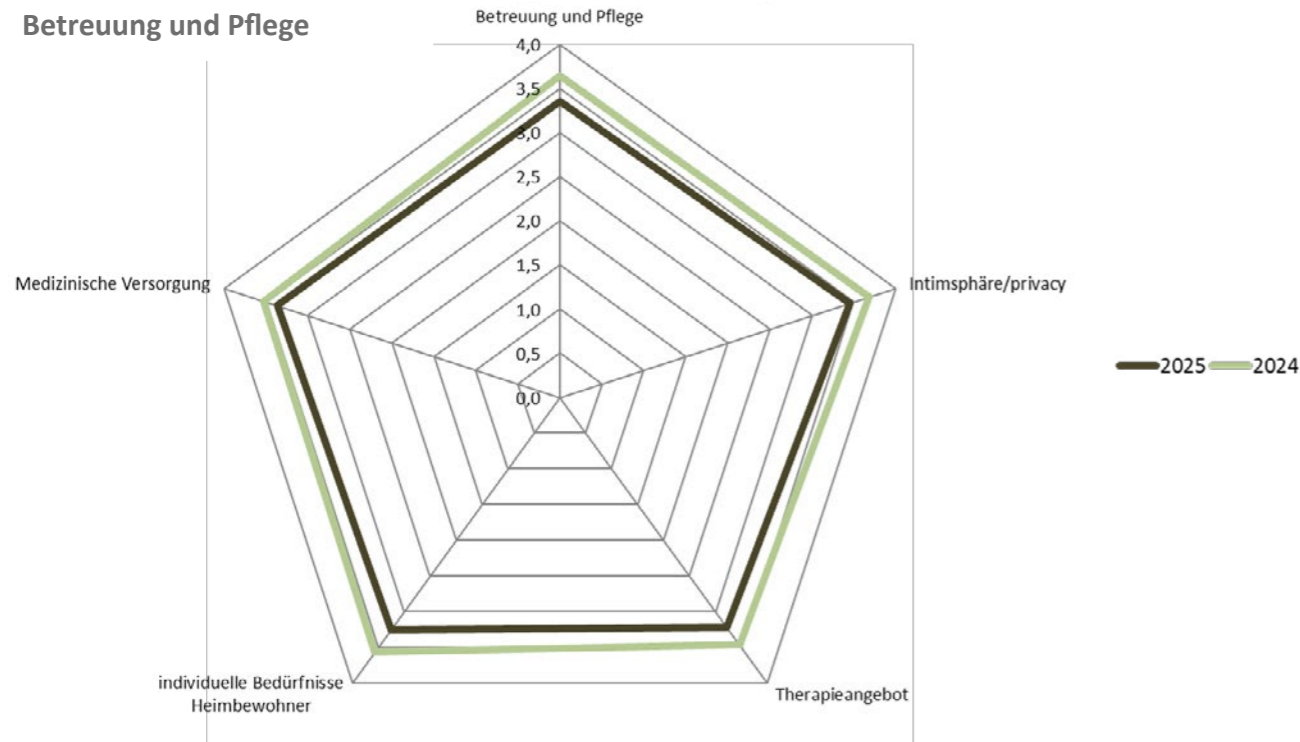
- Erstellung eines kulturellen Radars, der eine eindeutige und objektive Aussage über die wahrgenommene Qualität der Dienstleistungen und Angebote liefert.
- Gewinn eines Bildes über die Stimmungslage, bezogen auf die innerhalb der Organisation gelebten Werte und das Maß der Kundenzufriedenheit. Auf dieser Grundlage können verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Organisation abgeleitet werden.

Die Bewertung der Zufriedenheit erfolgt auf einer Skala von 0 bis 4, wobei **0 "völlig unzufrieden"** und **4 "völlig zufrieden"** bedeutet.

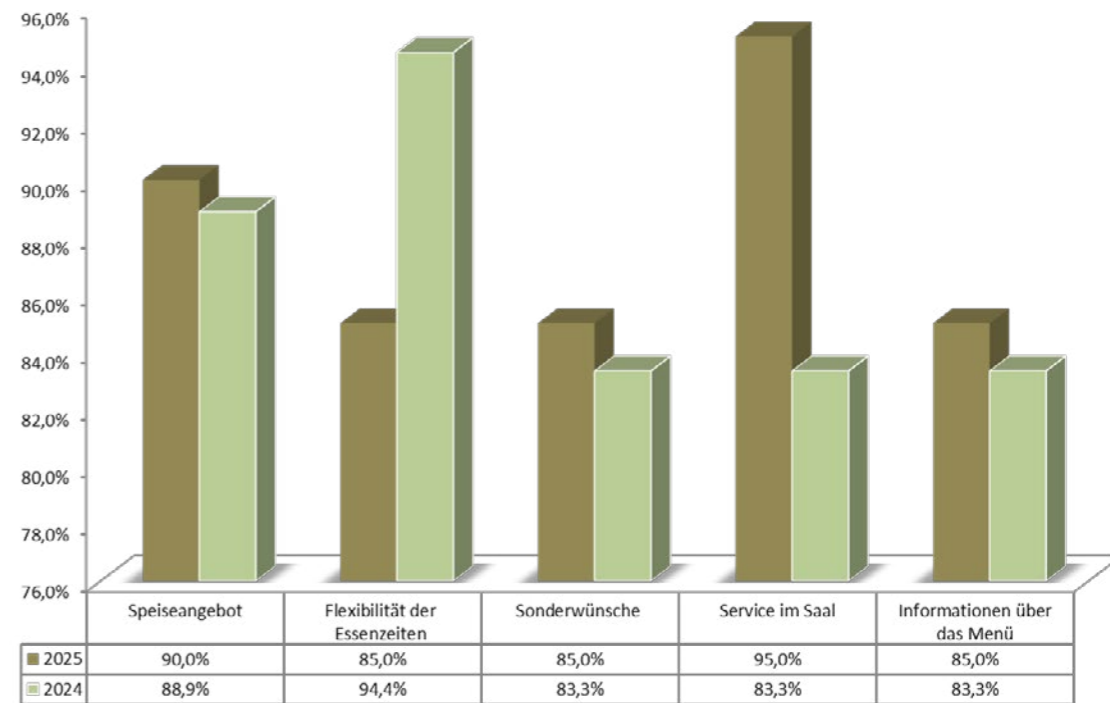
### Gesamteindruck Struktur



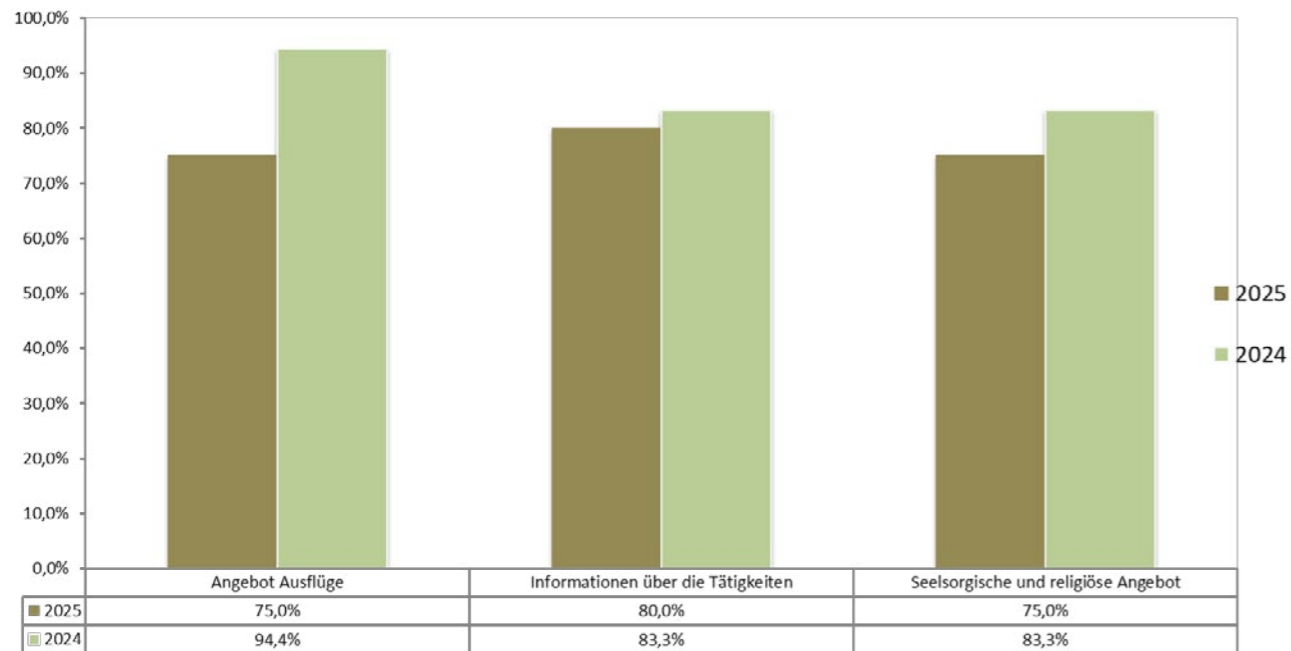
### Betreuung und Pflege



### Küche und Saal



## Angebot Tagesgestaltung



## 8. DIE ZUKUNFT

### Balkone und Pavillons

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen der letzten Maßnahme zur Fassadensanierung die Balkone erneuert. Sie laden nun dazu ein, die Sonnenstunden in der schönen Jahreszeit mit Blick auf den weitläufigen Park zu genießen.

Auch die beiden Pavillons im Park benötigen eine angemessene Restaurierung unter der Aufsicht des Provinzamts für Denkmalschutz. Diese Maßnahme, ursprünglich ebenfalls für 2025 geplant, muss jedoch verschoben werden, bis die Finanzierung für diese beiden historischen und geschützten Gebäude gesichert ist.

Das barrierefreie Badezimmer und die Gästetoilette im Erdgeschoss wurden hingegen wie geplant im Sommer 2025 fertiggestellt und werden genutzt.



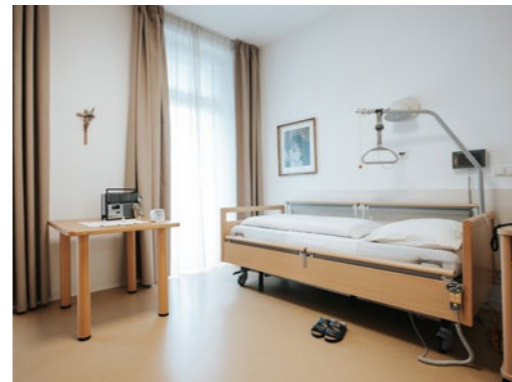
## Kubatur

Auf Antrag einer Erhöhung der Kubatur hat die Genossenschaft nach Abschluss des bürokratischen Verfahrens vorerst eine Erhöhung von 500 m<sup>3</sup> erhalten. Die Änderung ist bereits in Kraft: In den Ausführungsbestimmungen des Bebauungsplans auf der offiziellen Homepage des Staates (NewPlan) hat das Grundstück „EDEN“ nun ein maximales Bauvolumen von 12.500 m<sup>3</sup> und nicht mehr von 12.000 m<sup>3</sup> (Art. 35, Seite 30).

Diese Kubaturhöhung wird für den Bau eines Zusatzgebäudes genutzt. Die Geschäftsführung wird einige Architekten beauftragen, Entwürfe vorzulegen, und das Projekt auswählen, das die Genossenschaft am besten repräsentiert. Die bestehende Kapelle wird anschließend renoviert und in ihren ursprünglichen Glanz zurückversetzt, so wie sie zu Beginn des letzten Jahrhunderts errichtet wurde. Sie wird zu einem Raum – sei es Veranda oder „Wintergarten“ – in dem die Gäste zusammen mit ihren Angehörigen sich zurückziehen können. Es soll ein entspannender Bereich mit Glasfronten entstehen, die den Blick auf das Vigljoch, den Eingang des Vinschgau und die beeindruckende Texelgruppe ermöglichen.

Bis zur Umsetzung des oben genannten Bauprojekts werden noch einige Jahre vergehen. In dieser Zeit werden Ideen gesammelt, der Bedarf der Einrichtung in Bezug auf neue Arbeits- und Wohnformen erhoben und potenzielle Partner für das Projekt identifiziert.

Parallel dazu konzentriert sich die Sozialgenossenschaft Seniorenwohnheim Eden auf die optimale Nutzung der begrenzten Raumressourcen dieses unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes zum Wohl der Gäste, während gleichzeitig ausreichend Platz für ein professionelles und angenehmes Arbeiten der Mitarbeitenden gewährleistet wird, wie im folgenden Beispiel.



## Einzelzimmer

Die Räume im Untergeschoss, die bis Ende 2024 von einem Ärzteteam genutzt wurden, wurden im vergangenen Jahr in zwei Einzelzimmer umgewandelt, um dem wachsenden Bedarf an dieser Wohnform gerecht zu werden. Die Gesamtzahl der Betten im Eden blieb unverändert, da gleichzeitig zwei kleinere Doppelzimmer im dritten Stock in Einzelzimmer umgewandelt wurden.

Die Renovierungsarbeiten im Untergeschoss began-

nen im Sommer 2025 und dauerten länger als ursprünglich geplant. Gegen Ende des Jahres waren die beiden neuen Zimmer jedoch für die Gäste der Einrichtung bezugsfertig.

Zwischen den beiden Zimmern befindet sich ein Gemeinschaftsraum, der für Pausen und Begegnungen zwischen Gästen und Besuchern genutzt werden kann. Der Raum ist mit einem Kaffee- und einem Snackautomaten ausgestattet und bietet einen direkten Zugang zum Park.



## Andere Interventionen

Im Jahr 2024 begann eine bedeutende Veränderung im Verwaltungsbereich, die 2025 fortgesetzt wurde: Unser Dokumentenmanagementsystem wurde auf eine Online-Plattform umgestellt. Dies ermöglicht den Mitarbeitenden einen einfachen Zugriff auf die benötigten Unterlagen wie Formulare, Handbücher und Standards.

Im Rahmen dieser Umstrukturierung werden einige der zahlreichen Dokumente, die sich im Laufe der Jahre in der Sozialgenossenschaft angesammelt haben, überprüft. Die dafür notwendige Koordination der fachlichen Kompetenzen aus den verschiedenen Bereichen erfolgt mit der gebotenen Sorgfalt und erfordert daher Zeit.

Die Nutzung der neuen Plattform verläuft positiv, bleibt jedoch ein kontinuierlicher Prozess: Inhalte werden laufend aktualisiert, neue Dokumente hinzugefügt und bestehende archiviert.

Falten sollten nur anzeigen, wo das Lächeln gewesen ist.

(Mark Twain)





SENIORENWOHNHEIM



Behandle die Menschen so,  
als wären sie, was sie sein sollten,  
und du hilfst ihnen zu werden,  
was sie sein können.

Johann Wolfgang von Goethe